

I.	Aufgabenstellung	15
II. Einleitung		19
A.	Begriffsbestimmung	19
B.	Zur Einführung	20
1.	Psychologie des Strafverfahrens	20
a.	Alter	22
b.	Geschlecht	23
c.	Beruf und soziale Stellung	24
d.	Nationalität	26
e.	Politische Einstellung	26
f.	Resümee	27
2.	Tendenzen in der Entscheidungsfindung	27
a.	Exzessive Auslegung des Notwehr- und Notstandsbegriffes	29
b.	Mitschuld des Opfers	29
c.	De minimis	30
d.	Der bereits genug gestrafte Täter	30
e.	Auftreten der Prozessbeteiligten	31
f.	Berücksichtigung der drohenden Strafe	32
g.	Erkenntnisgewinn durch Deduktion	33
h.	Resümee	33
3.	Statistische Werte	34
a.	Fehlurteile	34
b.	Urteilsdisparitäten	34
C.	Zusammenfassung	35
III. Die Entwicklung der Geschworenengerichtsbarkeit in Österreich		37
A.	Geistesgeschichtliche Debatte zur Einführung der Geschworenengerichtsbarkeit	37
1.	Wegbereiter	37
2.	Vordenker	41
B.	Die Einführung der Geschworenengerichtsbarkeit - der Frühkonstitutionalismus	44
1.	Verfassungsmäßige Verankerung und Verordnungskonkretisierung	44
a.	Pillersdorfsche Verfassung	44
b.	Provisorische Verordnung über das Verfahren in Pressesachen	45
c.	Kremsierer Entwurf und oktroyierte Märzverfassung	46
2.	Einfachgesetzliche Ausgestaltung	47
a.	Kaiserliches Patent vom 14. März 1849 über das Verfahren in Presseübertretungsfällen	47
b.	Kaiserliches Patent vom 11. September 1849 über die provisorische Bildung von Geschworenenlisten	47
c.	Strafprozessordnung 1850	48
aa.	Sachliche Zuständigkeit	49
bb.	Besetzung	50
cc.	Hauptverhandlung	51
dd.	Beratung und Abstimmungsverfahren	52
ee.	Überprüfung des Wahrspruches und Rechtsmittel	52
3.	Motive für die Einführung der Geschworenengerichtsbarkeit	53
a.	Abschaffung des Anklage- und Inquisitionsprozesses und Einführung des Prozessprinzips der freien Beweiswürdigung neben der materiellen Wahrheit	53
b.	Kontroverisielle Lehrmeinungen nach 1848	58
C.	Die Beseitigung der Geschworenengerichtsbarkeit - der Neoabsolutismus	61
1.	Silvesterpatente 1851	62

2. Kaiserliche Verordnung vom 11. Jänner 1852 über das Verfahren vor den Landesgerichten	63
3. Strafprozessordnung 1853.....	63
D. Die Wiedereinführung der Geschworenengerichtsbarkeit - der Konstitutionalismus.....	64
1. Verfassungsmäßige Wiedereinführung der Geschworenengerichtsbarkeit - Staatsgrundgesetz vom 21. Dezember 1867 über die richterliche Gewalt.....	65
2. Einfachgesetzliche „Probe“- Pressewesen.....	65
3. Strafprozessordnung und Nebengesetze.....	66
a. Strafprozessordnung 1873.....	67
aa. Sachliche Zuständigkeit.....	67
bb. Besetzung.....	67
cc. Hauptverhandlung.....	68
dd. Überprüfung des Wahrspruches und Rechtsmittel.....	69
b. Gesetz vom 23. Mai 1873 über die Bildung von Geschworenenlisten.....	69
c. Gesetz vom 23. Mai 1873 über die zeitweise Einstellung der Geschworenengerichte.....	71
4. Lehrmeinungen zur Wiedereinführung.....	72
E. Die Absicherung der Geschworenengerichtsbarkeit und der Ausbau des Laienelements - die demokratische Republik (Deutsch)Österreich.....	75
1. Verfassungsebene 1919- Grundgesetz über die richterliche Gewalt.....	75
2. Einfachgesetzliche Ebene - Novellen und die Einführung der Schöffen.....	76
3. Bundes-Verfassungsgesetz 1920.....	78
4. „Neue“ Schöffengerichtsbarkeit.....	79
F. Ein folgenschweres „Fehlurteil“ und die daraus resultierende Abschaffung der Geschworenengerichte - auf dem Weg zum Austrofaschismus.....	82
1. Der Fall Schattendorf.....	82
2. Strafprozessnovelle 1929.....	84
3. Beseitigung der Demokratie - Beseitigung des Geschworenengerichts.....	85
a. Verordnung des Justizministers, womit besondere Maßnahmen für das Geschworenengericht getroffen wurden.....	85
b. Verordnung der Bundesregierung über das Verfahren vor den Geschworenengerichten...	86
c. Mai Verfassung 1934.....	87
d. Bundesgesetz über die Umgestaltung der Geschworenengerichte.....	87
e. Schöffenslistengesetz 1934.....	88
G. Der Volksgerichtshof - trauriger Höhepunkt der Laienbeteiligung unter dem Nationalsozialismus.....	88
I.NS-Justiz.....	89
2. Volksgerichtshof.....	90
H. Die Nachkriegsjahre.....	92
1. Volksgerichtsverfahrensgesetz 1945.....	94
2. Gebührenanspruchsgesetz.....	96
I. Die Wiedereinführung der Geschworenengerichtsbarkeit 1950.....	97
1. Stimmen der Lehre vor der Wiedereinführung.....	97
2. Legislative Entstehung.....	99
3. Wiedereinführung auf gesetzlicher Ebene.....	100
a. Sachliche Zuständigkeit.....	100
b. Besetzung.....	101
c. Resümee.....	101
d. Beratung und Abstimmung.....	101
e. Strafmaß.....	102
f. Überprüfung des Wahlspruches.....	102
4. Geschworen- und Schöffenslistengesetz 1950.....	103

5. Wissenschaft nach der Wiedereinführung „1934 ein Abschied ohne Trauer und 1951 ein Wiedersehen ohne Freude“.....	103
J. Die Geschworenengerichtsbarkeit heute.....	111
1. Legislative Ausgestaltung.....	111
a. Strafprozessordnung - Wiederverlautbarungen.....	111
aa. Sachliche Zuständigkeit.....	111
bb. Besetzung.....	112
cc. Hauptverhandlung.....	I 13
dd. Beratung.....	116
ee. Abstimmung.....	117
ff. Überprüfung des Wahrspruches und Rechtsmittel.....	118
b. Gebührenanspruchsgesetz.....	120
c. Geschworenen- und Schöffengesetz.....	121
2. Neue Argumente aus der aktuellen Debatte um das Geschworenengericht.....	124
K. Zusammenfassung.....	125
IV. Verfassungsrechtliche Grundsätze und strafprozessuale Prinzipien.....	126
A. Verfassungsrechtliche Aspekte der Laiengerichtsbarkeit.....	126
1. Geschworenengerichtsbarkeit und Demokratie.....	127
a. Die hierzu vertretenen Meinungen.....	128
b. Eigene Auffassung.....	129
aa. Wahlrecht und Geschworenengerichtsbarkeit.....	129
bb. Staatsorganisation.....	133
c. Fazit.....	137
2. Die Abschaffung der Geschworenengerichtsbarkeit -- Gesamtänderung der Bundesverfassung?.....	139
a. Die hierzu vertretenen Meinungen.....	139
b. Eigener Ansatz.....	141
3. Geschworenengerichtsbarkeit und Rechtsstaatlichkeitsgebot.....	141
a. Die hierzu vertretenen Meinungen.....	141
b. Eigene Ansicht.....	143
c. Fazit.....	144
4. Die mangelnde Begründungspflicht und die begrenzte Anfechtbarkeit - überprüft anhand Art 6 EMRK.....	144
a. Garantierbereich des Rechts auf ein faires Verfahren.....	144
b. Art 6 EMRK und das Geschworenenvorfahren.....	145
c. Der hierzu vertretene Meinungsstand.....	146
aa. Begründungsmangel.....	146
bb. Beschränkte Anfechtbarkeit.....	148
d. Eigene Auffassung.....	151
aa. Wortlautargument.....	151
bb. Rechtsstaatsgebot.....	153
cc. Exkurs: Normakzeptanz.....	154
e. Fazit.....	155
f. Garantierbereich des Gleichheitssatzes.....	156
g. Art 7 B-VG bzw Art 2 StGG und das Geschworenenvorfahren die mangelnde Anfechtbarkeit der Beweiswürdigung.....	157
h. Die hierzu vertretenen Auffassungen.....	163
i. Eigene Auffassung.....	164
aa. Legistischer Systemvergleich in Bezug auf den Gleichheitssatz.....	164
bb. Sozialpsychologischer Vergleich.....	164
aaa. Sozialer Einfluss und Konformität.....	166

bbb. Polarisierung.....	168
ccc. Informationen und Argumentationen in Gruppen.....	168
ddd. Entscheidungsverzerrungen.....	169
eee. Phasen der Entscheidungsfindung.....	170
fff. Schlussfolgerung.....	170
cc. Differenzierter Ansatz.....	172
j. Fazit.....	174
5. Verfassungskonforme Aspekte der Laiengerichtsbarkeit.....	175
a. Die Unabhängigkeit und Weisungsfreiheit der Laienrichter.....	175
b. Die Auswahl der Laien nach dem Geschworenen- und Schöffengesetz.....	176
c. Die Entscheidung der Laien über Schuld und Strafe.....	177
d. Die Kompetenz der Geschworenen zur Aburteilung von schweren Straftaten und politischen Delikten.....	179
aa. Mit schweren Strafen bedrohte Verbrechen.....	179
bb. Politische Verbrechen und Vergehen.....	180
B. Prozessrechtliche Aspekte der Laiengerichtsbarkeit.....	186
1. Die freie Beweiswürdigung und die materielle Wahrheit.....	187
a. Historische Entwicklung der freien Beweiswürdigung.....	188
b. Aktuell gefestigter Meinungsstand zur freien Beweiswürdigung.....	189
c. Eigene Folgerung.....	193
d. Fazit.....	195
e. Differenzierte Betrachtung der freien Beweiswürdigung - die freie Beweiswürdigung als rein subjektiver Vorgang.....	195
f. Eigene Auffassung.....	199
aa. Konsequenzen für die Laienbeteiligung.....	201
2. Die Rechtsmittel im Geschworenenverfahren.....	202
a. Hintergründe zur geltenden Rechtslage.....	202
b. § 281 Abs 1 Z 5 (Mängelrüge)- die hierzu vertretenen Meinungen.....	204
c. Eigener Ansatz.....	208
d. Fazit.....	209
e. § 281 Abs 1 Z 5a bzw § 345 Abs 1 Z 10a StPO (Tatsaehenrüge)~ die hierzu vertretenen Meinungen.....	209
f. Eigene Auffassung.....	215
g. Schlussfolgerungen.....	219
3. Weitere verfahrensrechtliche Prinzipien.....	220
a. Mündlichkeit, Unmittelbarkeit und die Aktenkenntnis der (Laien)Richter.....	221
b. Öffentlichkeit des Verfahrens.....	228
c. Beschleunigungsgebot.....	230
C. Zusammenfassung.....	231
V. Eigene Konzeption zur Bekämpfung der Schuldfrage im Geschworenenverfahren <i>de lege ferenda</i> - Überlegungen zur Reform des Rechtsmittelverfahrens.....	233
A. Die Aussetzung des Wahrspruches - geltende Rechtslage und die hierzu vertretenen Meinungen.....	234
B. Eigenes Konzept der <i>appellatio in iudicio</i>	240
1. Graphische Darstellung des geltenden Rechts.....	251
2. Graphische Darstellung meiner Konzeption.....	251
C. Zusammenfassung.....	252
VI. Das Institut der laiengerichtsbarkeit im Rechtsvergleich.....	253
A. Die Laienbeteiligung und Gerichtsorganisation einzelner Staaten.....	255
I. Mitteleuropäischer/deutscher Rechtskreis.....	255
a. Deutschland.....	256

aa. Die Laienbeteiligung	256
bb. Der Gerichtsaufbau in Strafsachen	257
b. Die Schweiz	260
aa. Die Laienbeteiligung	260
bb. Der Gerichtsaufbau in Strafsachen	263
c. Zusammenschau	265
2. Romanischer Rechtskreis	266
a. Frankreich	266
aa. Die Laienbeteiligung	266
bb. Der Gerichtsaufbau in Strafsachen	267
b. Spanien	268
aa. Die Laienbeteiligung	268
bb. Der Gerichtsaufbau in Strafsachen	269
c. Zusammenschau	270
3. Nordisch/Skandinavischer Rechtskreis	271
a. Norwegen	271
aa. Die Laienbeteiligung	271
bb. Der Gerichtsaufbau in Strafsachen	272
b. Dänemark	273
aa. Die Laienbeteiligung	273
bb. Der Gerichtsaufbau in Strafsachen	273
c. Zusammenschau	274
4. Osteuropäischer Rechtskreis	274
a. Russland	274
aa. Die Laienbeteiligung	274
bb. Der Gerichtsaufbau in Strafsachen	275
b. Zusammenschau	275
5. Angloamerikanischer Rechtskreis	275
a. England	276
aa. Die Laienbeteiligung	276
bb. Der Gerichtsaufbau in Strafsachen	276
b. USA	277
aa. Die Laienbeteiligung	277
bb. Der Gerichtsaufbau in Strafsachen	278
c. Zusammenschau	279
B. Die unterschiedliche Ausgestaltung der Strafverfahren mit Laienbeteiligung	279
1. Charakteristika des inquisitorischen Anklageprozess	279
a. Dargestellt am Beispiel des französischen Strafverfahrens	279
b. Weitere Staaten	281
c. Besonderheiten des inquisitorischen Strafverfahrens in Deutschland	281
d. Fazit	283
2. Charakteristika des adversatorischen Parteiprozess	283
a. Dargestellt am Beispiel des englischen Strafverfahrens	283
b. Besonderheiten des adversatorischen Strafverfahrens in den USA	288
c. Fazit	290
3. Das gemischt inquisitorisch-adversatorische System	291
a. Dargestellt am Beispiel des spanischen Strafverfahrens	291
b. Besonderheiten des Mischsystems in Norwegen	295
c. Besonderheiten des Mischsystems in Dänemark	296
d. Besonderheiten des Mischsystems in der Schweiz	297
e. Besonderheiten des Mischsystems in Russland	298

f Weitere Staaten.....	299
g. Fazit.....	300
C. Partei- und Inquisitionsprozess, Verhandlungs- und Untersuchungsgrundsatz -- Bestimmung der Begrifflichkeiten.....	301
1. Parteiprozess / Inquisitionsprozess.....	301
2. Adversatorisches / inquisitorisches Verfahren.....	302
3. Formelle / materielle Wahrheit.....	304
D. Resümee der Regelung der Laiengerichtsbarkeit in den verschiedenen Ländern.....	304
1. Typologie.....	304
2. Schlussfolgerungen.....	306
E. Strafprozessrechtsharmonisierung.....	308
1. Die internationalen Strafgerichtshöfe und ihre Verfahren.....	309
2. Fazit.....	312
3. Ist die Jury nur mit dem adversiellen Verfahren vereinbar? - Meinungsstand.....	313
4. Eigene Auffassung.....	314
F. Zusammenfassung.....	317
VII. Eigene Konzeption zur Optimierung der Hauptverhandlung im österreichischen Geschworenengericht.....	317
A. Die Wahrheitsfindung im angloamerikanischen Strafverfahren - differenzierte Betrachtung	317
B. Nach der Reform des Vorverfahrens - Vorschläge zu einer Reform des Hauptverfahrens beim Geschworenengericht.....	322
1. Reform des Vorverfahrens.....	322
a. Das bisher geltende Vorverfahren.....	322
b. Das neue Vorverfahren.....	324
2. Die Adaption des Hauptverfahrens an das neue Vorverfahren - eigene Vorschläge für ein neues Hauptverfahren.....	328
a. Meinungsstand - Wechselverhör.....	330
b. Eigene Auffassung.....	335
C. Zusammenfassung.....	345
VIII. Reformvorschläge zur Geschworenengerichtsbarkeit.....	346
A. Erweiterung der Rechtsmittelbefugnisse gegen Urteile des Geschworenengerichts - Einrichtung einer Schuldberufung und damit zweiten Tatsacheninstanz.....	346
1. Bisherige Reformüberlegungen.....	346
2. Eigene Bewertung der Reformvorschläge.....	348
a. Berufungsgericht mit Laienrichterbesetzung.....	348
b. Berufungsgericht mit Berufsrichterbesetzung.....	349
B. Die obligatorische Begründung des Wahrspruches.....	351
1. Bisherige Reformüberlegungen.....	351
2. Eigene Bewertung der Reformvorschläge.....	351
C. Zuständigkeitsverschiebung.....	353
1. Bisherige Reformüberlegungen.....	353
2. Eigene Bewertung der Reformvorschläge.....	354
a. Umwandlung der Geschworenen- in Schöffengerichte.....	354
b. Kompetenzeinschränkung des Geschworenengerichts.....	355
D. Auswahlverfahren und Ausbildung für Laienrichter.....	356
1. Bisherige Reformüberlegungen.....	356
2. Eigene Bewertung der Reformvorschläge.....	358
a. Peremptorisches Ablehnungsrecht.....	358
b. Laienrichterwahl.....	358
c. Schulungen für Laienrichter.....	359

E. Änderung des Abstimmungsverhältnisses.....	359
1. Bisherige Reformüberlegungen.....	359
2. Eigene Bewertung der Reformvorschläge.....	359
F. Beeidigung der Laienrichter.....	359
G. Mitwirkung des Schwurgerichtshofes an der Urteilsberatung.....	360
H. Zusammenfassung.....	360
IX. Thesenformiger Abschluss.....	362